

# Saskia betritt Neuland

Nach erfolgreichen Jahren als Ponyreiterin startet die Hünxerin bei der Deutschen Jugendmeisterschaft auf dem Gutshof „Glückauf“ mit Großpferd Fidelia

Dominik Loth

Mit der Austragung der Deutschen Jugendmeisterschaften im Dressur- und Springreiten wurde aus Sicht des Reit- und Fahrvereins Hünxe, den Gastgebern nach 1996 bereits zum zweiten Mal eine große Ehre zuteil. Sozusagen die Kirsche auf der Sahne ist da die Teilnahme von Saskia Neuland, die den Ausrichter unter den rund 350 Startern aus ganz Deutschland vertreten wird. Die Begeisterung vor dem Start der 16-jährigen Dressurreiterin wächst mit jedem Tag, die Erwartungen dagegen sind gering, absolvierte das Nachwuchstalents doch erst in diesem Jahr den Umstieg auf das Großpferd.

Noch vor einiger Zeit zählte Saskia zu den besten Ponyreiterinnen Deutschlands. Auf einem Ponyzuchthof aufgewachsen, wurde ihr der Reitsport in die Wiege gelegt. Ihr aufkeimendes Talent wurde tatkräftig von allen Seiten gefördert und das harte Training schon bald durch das Mitwirken bei den Deutschen Meisterschaften und in der Pony-Bundesliga reichlich belohnt. Seit Anfang 2012 stellt sich die Hünxerin nun neuen Aufgaben und hat mit der zehn Jahre alten Fidelia wahrscheinlich die ideale Partnerin gefunden, wie sie eindrucksvoll bei den Rheinischen Meisterschaften demonstrierte: Auf der Fuchsstute von Johann Hinnemann, die erst mit sechs Jahren zum Dressurpferd geschult wurde, holte Saskia nach toller Aufholjagd die Bronzemedaille und brachte damit auch die Kadertrainer des Rheinlandes auf den Plan, die sie postwendend für die DJM nominierten. „Das lag aber



**Hofft auf einen Heimvorteil: Saskia Neuland startet für den RuF Hünxe bei der DJM.**

FOTO: HEIKO KEMPKEN

nicht nur daran. Saskia konnte auch so durch ihre Leistungen überzeugen, die haben ein Auge darauf“, meint RuF-Pressesprecher Christina Skoeries. Durch ihre beeindruckenden Erfolge auf dem Pony habe sie sich bereits die Aufmerksamkeit gesichert.

Die Gastgeber sind stolz, eine Reiterin aus den eigenen Reihen im anspruchsvollen Starterfeld präsentieren zu können, von daher „

haben wir nicht so hohe Erwartungen.“ Freilich, Saskia wird alles geben, wenn sie am Freitagmittag bei den Junioren bis 18 Jahren im Dressurviereck antritt. Die Anspannung vor der heimischen Kulisse ist groß. Und damit wächst nochmals der Trainingseifer: „Man guckt jetzt auf die Kleinigkeiten und versucht, noch mal etwas zu verbessern“, sagt Saskia, die immerhin schon fünf Turniere auf dem Großpferd

bestritt. Das Finale wäre großartig und machbar, glaubt die 16-Jährige: „Die Konkurrenz ist stark, aber nicht unmöglich.“ Wenn das Wetter stimmt, hat das Talent alle Vorteile auf ihrer Seite, dank bester Geländekenntnisse und dem größten Rückhalt, wengleich auch sie weiß, dass „70 bis 80 Prozent nur Pferdeleute“ sind. Doch beim Rest werden sich sicherlich Fans aus der Heimat finden, die sie anfeuern.